

## EHEMALIGE ABSETZTEICHE DER ZUCKERFABRIKEN

# Mal erhalten, mal verlandet

Schon im Jahre 1840 gab es in Deutschland 145 registrierte Zuckerfabriken. Seit 1858 wurden in Braunschweig und seinem Umland mehrere Zuckerfabriken gegründet und bereits 1866/67 arbeiteten schon 25.

Ein großes Problem der Zuckerfabriken waren ihre Abwässer, die ungeklärt in die Gewässer geleitet wurden. Diese Flüsse und Bäche waren sowieso schon durch Schmutzwasser aus den Haushalten und der örtlichen Industrie stark belastet. Und während der Rübenkampagne kamen abgespülte Erde und Schadstoffe aus der Verarbeitung der Melasse hinzu. Fuhse, Mittelriede, Wabe und Schunter waren derart verschmutzt, dass es zu starken Umweltbelastungen kam. Um das zu verhindern, wurden neben jeder Zuckerfabrik Klärteiche (Absetzteiche) angelegt, in denen sich das Abwasser sammelte.

von Heidrun Oberg



Die Schöppenstedter Teiche bei Bansleben sind ein hervorragendes Vogelgebiet geworden.

FOTOS: HEIDRUN OBERG



Der Kuckuck hält Ausschau nach Rohrsänger-Nestern.

Als im 20. Jahrhundert die vielen Zuckerfabriken unserer Region nach und nach stillgelegt wurden, blieben einige der Klärteiche erhalten. Diese haben sich zu interessanten Biotopen entwickelt, mit ständigem Wasser- und Singvogelbestand und rastenden Zugvögeln. Sie müssen jedoch betreut werden, damit sie nicht verlanden. Bei einigen Teichen, deren Pflege Umweltschutzorganisationen übernommen haben, klappt das sehr gut, bei anderen leider nicht.

## Schöppenstedter Zuckerklärteiche

Gegründet wurde 1864 die ‚Actien-Zuckerfabrik Schöppenstedt‘. Anders als bei den meisten anderen Zuckerfabriken wurden schon 1891 Wiesen dazugekauft, auf denen das Rübenabwasser verrieselt und gesammelt wurde.

Als die Schöppenstedter Zuckerfabrik 1991 geschlossen wurde, blieb eine trostlose Landschaft mit einigen Klärteichen zurück. Heute ist daraus dank des Einsatzes des NABU Schöppenstedt ein Wasservogelparadies geworden. Es entstanden zwei unterschiedlich große Teiche mit Tief- und Flachwasserzonen, in denen kleine Inseln und Schlammbanken liegen. Umgeben ist das Gebiet von einem üppigen Uferbewuchs. Von einer Beobachtungshütte aus lässt sich das reiche Vogelleben zu allen Seiten hin beobachten.

An den Teichen brüten verschiedene Entenarten, Zwerg- und Haubentaucher, Flussregenpfeifer und Kiebitze. Besonders interessant ist es im Frühjahr und Herbst zur Zugzeit, wenn zahlreiche hochnordische Wat-

und Wasservogelarten am Ufer Rast machen. Auf ihrem Weg von den arktischen Brutgebieten Nordeuropas und Sibiriens hin zu ihren Überwinterungsgebieten im tropischen Afrika brauchen sie eine Pause, um die verbrauchten Fettreserven wieder aufzufüllen.

Im Schilfgürtel brüten verschiedene Rohrsänger und Singvögel, sogar das seltene Blaukehlchen ist öfters zu sehen. Etwas ganz Besonderes ist der regelmäßige Besuch von Schwarzstörchen, die dort Futter suchen.

Das Teichgebiet liegt 3,5 Kilometer westlich von Schöppenstedt am Rande von Bansleben. Startpunkt für einen Besuch ist der Parkplatz an der ‚Kuckucksmühle‘. Von dort aus führt ein Feldweg längs des Altenaubaches nach 400 Metern zum Wasservogelreservat.

## Meiner Teiche

Als die Zuckerfabrik Papenteich zu Meine 1883 von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt gegründet wurde, gab es für Meine einen starken wirtschaftlichen Aufschwung. Gründungen von Investoren waren damals sehr selten. Anfang 1990 musste sie aufgrund von wirtschaftlichen Zwängen schließen, aber ihre Klärteiche blieben erhalten. Das ausge dehnte Teichgebiet liegt zwischen Meine und Ohnhorst und hat sich zu einem prächtigen Ort für Vögel, Amphibien und Fledermäuse entwickelt. Ein Wanderweg führt außen um die fünf Teiche herum. Sie sind von einem Schilfgürtel umgeben, in dem Rohrsänger nisten. Verschiedene Enten- und Taucherarten,

Kormorane, Grau- und Nilgänse, auch Lachmöwen brüten hier.

Über den umliegenden Feldern suchen Rohrweihe, Rotmilan und Mäusebussard nach Beute. Wander-, Baum- und Turmfalke wurden auch schon beobachtet. Leider sind Rothalstaucher und Beutelmeisen, die früher regelmäßig beobachtet werden konnten, in den letzten Jahren verschwunden.

### Lehrter Teiche

Die Lehrter Zuckerfabrik arbeitete von 1883 bis 1998 und hinterließ im Osten der Stadt dreizehn Klärteiche, die sich heute im Besitz der Stiftung Kulturlandpflege befinden und vom NABU gepflegt werden. Das durch Verdunstung und Versickerung verschwindende Wasser wird durch Tiefengrundwasser und Vorfluter nachgefüllt.



Rund um die Meiner Teiche steht eine dichte Ufervegetation.

Es hat sich ein wertvolles Biotop entwickelt, in dem über 260 Vogelarten nachgewiesen wurden. Viele Entenarten, Graugänse und Rothalstaucher brüten dort. Während der Zugzeit wurden sogar Weißflügel-Seeschwalben beobachtet. Im Schilfgürtel brüten Rohrsänger und von den Greifvögeln können Rohrweihen und Baumfalken entdeckt werden.

Die Teiche sind schwer zu finden. Nur ein schmaler Pfad führt um sie herum.

### Wierther Teiche

Die Actien-Zucker-Fabrik-Wierthe wurde 1866 gegründet und arbeitete bis Dezember 2005. Über Jahrzehnte waren deren Absetzteiche für Ornithologen ein Vogelparadies. Da nach der Rübenkampagne das nährstoffreiche Abwasser versickerte, wurden Schlammflächen frei, die im Frühjahr den durchziehenden Zugvögeln, hauptsächlich Watvögeln, viel Nahrung boten. Auch beim Wegzug im Herbst fanden die Vögel noch reichlich Futter im Schlamm.

Um nach der Stilllegung das hervorragende Biotop zu erhalten, mussten die Teiche mit Wasser versorgt und die periodischen Wasserschwankungen nachgebildet werden. Auf Initiative eines ehrenamtlichen Orni-



Die männliche Schnatterente hat zur Balz ihr Prachtkleid angelegt.

thologen wurde 2009 ein Brunnen gebohrt, der aber nach einiger Zeit versiegte. Darauf wurde 2012 der zweite Brunnen gebohrt, der durch die zunehmenden trockenen Sommer bald auch nicht mehr ausreichte. Der große Teich verlandete mehr und mehr. Im Sommer 2020 entschied der ehrenamtliche Gebietsbetreuer, die Brunnenpumpe abzuschalten. Zwei weitere Teiche trockneten zunehmend aus, was zu einem Fischsterben führte. Das



Die Gebänderte Prachtlibelle rastet nach dem auffälligen Balzflug auf einem Schilfhalm.

lockte Seeadler an, die dadurch reiche Nahrung fanden. Vier kleine, mit Folien ausgelegte Teiche haben noch Restwasser. Sie sind unter anderem Brutplatz des Zwergtauchers und seit einigen Jahren hört man dort auch Drosselrohrsänger.

Nach der Stilllegung übernahm die Stiftung Kulturlandpflege das Teichgebiet, aber leider muss gesagt werden, dass diese kaum Interesse an dem Erhalt zu haben scheint. Und wieder ist ein hervorragendes Biotop verschwunden.

### Verschenkte Gelegenheiten

Das ist sehr bedauerlich, wenn man bedenkt, wie viele gute Biotope wir hätten, wenn es gleich nach den Stilllegungen Pläne gegeben hätte, diese Gebiete zu erhalten. Die meisten der Klärteiche wurden zugeschüttet und als Baugebiete ausgewiesen.

Obwohl auf den Straßenkarten die Absetzteiche einiger alter Zuckerfabriken noch blau eingezeichnet sind, sind sie verlandet und verschwunden. Bei einigen, wie die Fabriken von Groß Lafferde, die von 1865 bis 1976 arbeitete und von Frellstedt, 1863 bis 2005, kann die ehemalige Lage noch an den Dämmen erkannt werden. Aber dahinter ist von Wasser nichts zu finden, entweder Brennesselwildnis oder bearbeitetes Land. ◀

## Café Brennessel

hausgemachte Kuchen, vollwertig und lecker; auch glutenfrei aus Buchweizen und Hirse.

### Seien Sie mal neugierig

Sonderveranstaltungen:

Son. 11.09.22: Frühstücksbuffet  
Don. 22.09.22: So wachsen unsere Äpfel  
Son. 02.10.22: Frühstücksbuffet  
Sam. 08.10.22: Tag des Apfels

Näheres unter: [www.cafe-brennessel.de](http://www.cafe-brennessel.de)

# HEYNEN

## FEUERFEST GmbH

Heizkamine · Grundöfen  
Warmwasser-Öfen  
Schornstein-Bau  
Schornstein-Sanierung





05331 - 90 800

[www.heyne-feuerfest.de](http://www.heyne-feuerfest.de)

38302 Wolfenbüttel · Salzdahlumer Str. 130



Ihr eingetragener Fachbetrieb aus Wolfenbüttel